

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts



**Paul Meyerheim (1842 - Berlin - 1915)**

***Ein Herz und eine Seele, 1887***

Öl auf Leinwand

49,7 x 72 cm

Rechts oben signiert und datiert: „Paul Meyerheim 1887“

Ob heimisch oder exotisch - kaum ein deutscher Maler seiner Generation hat sich so intensiv mit Tierdarstellungen aller Art auseinandergesetzt wie Paul Meyerheim. Besonders geschätzt wird er für seine Raubkatzenbilder, die ihm den Beinamen *Löwen-Meyer* eintragen. Als der Künstler 1887 die Leitung der Tierklasse an der Berliner Akademie übernimmt, macht er das Studium im Zoo zum Pflichtprogramm und hebt das Fach auf eine neue Ebene. Zu Meyerheims talentiertesten Schülern zählen Ernst Moritz Geyger und Wilhelm Kuhnert, die sein künstlerisches Erbe in die Moderne führen.

Als Vertreter des Realismus schildert Meyerheim seine Modelle nicht nur in ihrem natürlichen Lebensraum, sondern auch als Bewohner zoologischer Gärten sowie Protagonisten der seinerzeit beliebten Menagerien. Das Aufeinandertreffen von Mensch und Tier gestaltet er oft in genrehaften Szenen mit

# KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen  
des 19. und 20. Jahrhunderts

ausgeprägt narrativen Zügen. Charakteristisch für Meyerheims pittoreske Kompositionen sind unterschwelliger Humor sowie ausgeprägter Sinn für Details, die ihn mit seinem Freund und Mentor Adolph Menzel verbinden.

Die sich primär ans Gemüt des Publikums wendenden Qualitäten kommen in Meyerheims Gemälde *Ein Herz und eine Seele* voll zum Tragen. Ausgangspunkt der Bildidee ist das Phänomen einer Freundschaft zwischen Tieren unterschiedlicher Art in menschlicher Gefangenschaft. Der Maler deutet sie durch das von einer Mauer umschlossene Gehege sowie die als Fressnapf dienende Pfanne an. Im Mittelpunkt der Komposition ruht ein das Bildfeld ausfüllender Löwe. An seinen Hinterläufen kuschelt schutzsuchend ein schwarz-weiß geschecktes Hündchen, das den Betrachter mit scheuem Blick entgegenseht. Hingebungsvolle Fürsorge spricht aus der zärtlichen Geste, mit der die mächtige Raubkatze ihrem Schützling beflissen das Rückenfell leckt - hält er den Hund für sein Junges oder wohnen wir nur einer vertrauten Szene zwischen zwei tierischen Freunden bei? Wie dem auch sei, Meyerheim erweist sich als Meister des Genrehaften mit ausgeprägtem Gespür für das Ausgefallen-Pittoreske.